



Dr. Barbara Götsche-Roßkopf
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Geleitstraße 66
63456 Hanau
Telefon: 06181 69233
Telefax : 06181 662991
e-mail: praxis@kinderarzt-hanau.de
www.kinderarzt-hanau.de

Fieber

Gesunde Kinder haben eine Körpertemperatur zwischen 36,5°C und 37,8°C. Liegt die Körpertemperatur zwischen 37,8°C und 38,5°C, hat das Kind erhöhte Temperatur. Über 38,5°C Körpertemperatur spricht man von Fieber, über 39,5°C von hohem Fieber.

Es gibt viele Ursachen für Fieber bei Kindern. Bereits eine Erhöhung der Außentemperatur (warmes Zimmer, dicke Decke oder Sauna) führt zu einer Erhöhung der Körpertemperatur. Auch wenn direkt nach Sport oder nach dem Herumtoben Temperatur gemessen wird, werden oft kurzfristig erhöhte Werte festgestellt. Die häufigste Ursache jedoch für Fieber im Kindesalter sind Infekte durch Viren oder Bakterien. Die Temperaturerhöhung bewirkt, dass der Körper seine Abwehrkräfte mobilisiert und selbst den Infekt bekämpfen kann. Viren und Bakterien können sich bei höheren Temperaturen schlechter vermehren als bei normaler Körpertemperatur. Fieber ist eine der wichtigsten körpereigenen Abwehrreaktionen gegen eine Vielzahl von Infektionen, und sollte deshalb nicht routinemäßig durch fiebersenkende Maßnahmen unterdrückt werden!

Vor allem bei kleineren Kindern muss allerdings die Ursache des Fiebers möglichst bald durch den Kinderarzt geklärt werden. Bei unklarem Fieber ist auch immer die Untersuchung einer Urinprobe wichtig, da bei ca. 10% dieser Kinder eine Entzündung der Harnwege die Ursache ist. Bei Kindern in den ersten beiden Lebensjahren lässt sich die Urinprobe leicht durch spezielle selbstklebende Urinbeutel (Apotheke, Kinderarztpraxis) gewinnen.

Viele Kinder sind auch bei hohem Fieber in ihrem Allgemeinzustand nicht sehr beeinträchtigt. Eine strenge Bettruhe ist dann nicht erforderlich, anstrengende körperliche Aktivitäten sollten allerdings vermieden werden. Wenn das Kind nicht friert, wird leichte Kleidung oder eine dünne Bettdecke oft angenehmer empfunden als zu dicke Kleidung. Die meisten fiebernden Kinder haben keine Appetit - auch dies ist eine normale Abwehrreaktion des Körpers, da ein krankes Kind Nährstoffe schlechter aufnehmen kann. Wichtiger als das Essen ist Trinken - fiebernde Kinder brauchen viel Flüssigkeit, am besten in Form von Wasser oder Tee.

Fiebersenkende Maßnahmen können sinnvoll sein, wenn das Kind durch das Fieber sehr beeinträchtigt ist. Wenn die Füße des Kindes warm sind, hilft ein Wadenwickel. Hierfür werden zwei Tücher mit lauwarmem Wasser getränkt und um die Unterschenkel des Kindes gewickelt, darüber kommt ein trockenes Wolltuch oder auch Wollstrümpfe. Wenn der Wickel warm geworden ist, was meist nach ca. 10 Min. der Fall ist, wird er erneuert, so lang bis die Körpertemperatur gefallen ist. In ähnlicher Art kann auch ein Brustwickel durchgeführt werden.

Auch durch homöopathische Medikamente kann Fieber bei Kindern behandelt werden. **Aconitum** wirkt bei Beginn eines Infektes, bei plötzlich auftretendem hohem Fieber, ohne Schweiß, oft begleitet von starker Unruhe und Angst. Wenn das Fieber plötzlich auftritt und mit einem roten Gesicht und starkem Schweiß einhergeht, passt **Belladonna**.

Fieberhafte Infekte mit eher mäßigem Fieber und allmählichem Verlauf werden mit

Ferrum phosphoricum behandelt.

In der schulmedizinischen Behandlung wird gegen Fieber vor allem Paracetamol eingesetzt, das Kindern in Form von Zäpfchen, Saft oder auch Tabletten gegeben werden kann. Auch Ibuprofen steht mittlerweile für die Behandlung von Kindern als Saft zur Verfügung. Acetylsalicylsäure (Wirkstoff von Aspirin) darf bei Kindern nur nach Rücksprache mit dem Kinderarzt eingesetzt werden, da hier in seltenen Fällen schwere Komplikationen bis zum Leberversagen (sog. Reye-Syndrom) auftreten können.